

1701 Juli 6.

A

MANNLEHENEID, "WELCHER EINEM JEDEN TRAGER [IN DEN FREIEN ÄMTERN]¹ BEY EMPFANGENEM LÄCHEN OFFENTLICH VORGELÄSSEN WIRD, UNDT DARÜBER EIN EYDT MIT AUFFGEHEBTE FINGERN, UNDT GELEHRTEN WOHRTEN PRAESTIEREN MUESS. EXTRAHIERT AUS DEM MANNLÄCHEN URBAR [DER FREIEN ÄMTER] VOHN WOHRT ZUE WOHRT GLEICHLAUTENT, WIE HER NACH VOLGT."

"Dess ersten, wo einer ein hoff, oder güeter, oltt kernen gült, oder welcherley stuckhen die Lächen doch sigent, es sigent vill, oder wenig zue einem Mannlächen empfachen wolte, der selbig soll dess ersten schwehren Ein Eydt Leiblich zue Gott, undt den heylligen mit auffgehebeten fingeren, undt gelehrten wohrten Einem Lanttvogt in namen Meiner Gnädigen herren der Eydtgnossen [den in den Freien Aemtern reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -] trew, undt Wahrheit zue Leisten, auch gehorsamb, undt gewärtig zue sein, so dickh, undt vill man ihn darum anfordert.

Dergleichen wo einer vernähm, dass den genanten Meinen herren den Eydtgnossen an ihrer freyheit, gerechtigkeit, unndt Mannlächenschafft wolte abgahn, solches bey diser glüpt- undt Eydts pflicht anzuezeigen, undt allda nutzit lassen zueverscheinen, so fehr, undt ihm dass zuewüssen ist.

Welcher auch ein Mann Lächen empfach, oder Jnn hat der selbig soll auch bey seiner glüpt dass Lächen in keinen wäg beschwehren, oder nutzit daruff entlehen, auch dass in keinem wäg von ein anderen Zertheillen ohne Meiner herren der Eydtgnossen oder ihres Lanttvogts gunst wüssen, undt Verwilligung.

Dann ob sollich Lächen einist nit empfangen wurden in iahrs frist von dem Vogt, under dem sy gefallen werent; allsdann weren die selbige Mannlächen Stuckh, oder güeter zue handen Meiner Gnädigen herren der Eydtgnossen von Siben Ohrten frey ledig eigen heimgefallen.

Es soll auch ieder trager, so genambset wirdt darzue gnuegsamb ein Ehrlich, unverleümbdeter man, der bey dem Landt syge, der den Eydt thuen, undt halten, auch dem Lächen, undt dem Lächen-herren gewärtig sein könne

Jnsonderheit auch alles das zuehalten, undt zuethun, so ein Lächenman, seinem herren, undt dem Lächen von Rechts wägen schuldig, undt pflichtig ist, ohngefahrlichen.

Urkundtlich ist diser extract mit hiernachgesetzter Canzley Subsignatur verwahrt, undt geben den ...

Canzley der Freyen Embteren im Ergew".

- 1) Dieser Auszug wurde unter Landvogt Beat Jakob II. Zurlauben erstellt. Sein Bruder Beat Kaspar Zurlauben war damals noch immer nomineller Landschreiber der Freien Aemter. Vorliegender Text war für letzteren als Fideikommissherr des Zurlaubenschen Fideikommisses, zu welchem auch einige Mannlehen in den Freien Aemtern gehörten, von einigem Interesse, s. Zurlaubiana AH 114/89.

Kopie, vom Landschreiber-Statthalter der Freien Aemter, Beat Josef Leonz Meyenberg - AH 114, 308-309 - Blatt 309 leer

99

1621 März 31., Paris

A

SCHREIBEN DER "GEMEINE[N] GESELSCHAFFT DER ... [?]¹ VON SCHWYTZEREN [=HUNDERT SCHWEIZER, IN FRANKREICH]" AN BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH, ZÜRICH

"Unsser ... Gruoss, sambt anerpietung aller Ehren Liebs unnd quotts vermögendt, sey eüch ... herren, Bürgermeister unnd Rath der Loblichen Statt Zürich [Vorort der eidg. Orte]. Da sindt wier ein gemeine Gesellschaft, der Königkhlicher Maystedt [Ludwig XIII.] Liebs gwardj diener, die lassendt eüch vohrehrmelter hochehrende H. unnd Oberen Wüsen, Wie das Herr Obrister [Jacques] Fögelli [=Fégely, Capitaine-lieutenant der Hundert Schweizer] von Fryburg, unnd andere, mitt unss umbgangen und Zogen sindt von wegen der Fryheiten, so wier von Königkhlicher Maystet ghan und haben solten.²

Zum Ersten Jetz verschinen S. Johannes tag [=27. Dezember 1620?], handt wier ein gemeine gesellschaft, Zwen man erwelt an der gwardj, Widerumb für eüch ... heim Zueschickhen, und eüch berichten, wie wir eüch, vor mehr gethan handt, So ist der Hauptman Johannes Kouffj [=Köüffi] gangen, und ist unss darvor gsin, het verschaffet, das wier kein Erlaubnuss handt können mögen überkhommen, dan er besorgt hat wier bringent Jme sine schandt undt Laster uss: Jst gangen und hett selber ein man gesuocht, und hatt gmachet mitt Jme den merckht Zue Pschlüssen, Was Wier Jme gän sollendt, da handt wier den mercht gmacht, und handt disem man versprochen ... [80] kronen Zegäben, und hendt Jme angedinget, das er unss solle von Orth, Zue Orth gan vor der Tagsatzig³, und solle eüch gnädige herren der gsandten der gemeine Eidtgnoschaft, Zuo berichten, wie unsere sachen gschaffen sigendt, da ist der Hauptman Kouffj gangen und hat dem Oberisten Fogelli gschriben, das er unsern gesandten abschaffe. Und Jme nit in die Ortt lasse, hett gefürcht die heren und obern sigendt Jme darvor das er das Schellenwerckh nit köne vollbringen; Alss der Oberister Fegeli, Zue Unss gen Pariss Kom-